

Antrag 145/I/2020**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Den Begriff "Rasse" im Grundgesetz ersetzen**

1 Artikel 3 GG lautet seit seiner letzten Veränderung vom 15.
2 November 1994 wie folgt:

3
4 (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Ab-
5 stammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat
6 und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen und poli-
7 tischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt wer-
8 den. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachtei-
9 ligt werden.

10
11 Als SPD lehnen wir die Einteilung von Menschen in Ras-
12 sen grundlegend ab. Die SPD und ihre Fraktionen setzen
13 sich daher auf allen Ebenen und besonders als Fraktion
14 des Deutschen Bundestages dafür ein, dass im Art. 3 Abs. 3
15 GG die Formulierung „wegen seiner Rasse“ durch die For-
16 mulierung „aufgrund einer rassistischen Zuschreibung“
17 oder eine mindestens gleich geeignete Formulierung er-
18 setzt wird und regen nachdrücklich an, dazu „aufgrund ei-
19 ner antisemitischen Zuschreibung“ zu ergänzen. Ebenso
20 fordern wir, dass sich die SPD Berlin und die sozialdemo-
21 kratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin
22 dafür einsetzen, dass die Formulierung „wegen seiner Ras-
23 se“ im Art. 10 Abs. 2 Verfassung von Berlin ebenfalls „auf-
24 grund einer rassistischen Zuschreibung“ ersetzt wird und
25 in demselben Absatz „aufgrund einer antisemitischen Zu-
26 schreibung“ ergänzt wird.“

27

28

29 Begründung

30 Das Verbot einer Ungleichbehandlung anhand ausge-
31 wählter Merkmale ist im Grundgesetz aufgrund der deut-
32 schen Geschichte, in der vielfach von systematischer Be-
33 nachteiligung und Verfolgung einzelner Bevölkerungs-
34 gruppen Gebrauch gemacht wurde, von besonders ho-
35 hem Stellenwert. Deshalb ist es notwendig endlich den
36 Begriff „Rasse“ zu streichen, der auch schon lange vor
37 der Zeit des Nationalsozialismus den fundamentalen Be-
38 standteil rassistischer Terminologie bildete und mit sei-
39 nem biologistischen Konzept wiederkehrend Nährboden
40 für Alltagsrassismus, Diskriminierung und Ungleichbe-
41 handlung gibt. Menschen lassen sich nicht in Rassen ein-
42 teilen, der in der deutschen Sprache geprägte Begriff hat
43 eine ausschließlich diskriminierende Auswirkung und kei-
44 ne weitere Ebene, wie sie beispielsweise mit dem engli-
45 schen Begriff „race“ und der „Critical race theory“ verwen-
46 det wird. Eine Umdeutung bleibt unmöglich.

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**